

BLICKPUNKT FREILICHTMUSEUM

DER FÖRDERKREIS FREILICHTMUSEUM HESSENPAK E.V. INFORMIERT



AUSGABE 23 / MÄRZ 2020

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

ein neues Muse-
umsjahr liegt vor
uns und viele
kleine und große
Ereignisse warten
auf Sie. Welche

dies im Einzelnen sind, beschreibt der
nebenstehende Bericht des Museums-
leiters. Aus Sicht des Förderkreises
kann ich Ihnen unsere Studienfahrt zur
Weltkulturerbe-Stadt Regensburg emp-
fehlen. Unter Führung von Jens Scheller
und Gregor Maier werden Sie eine beein-
druckende Kulturreise erleben. Etwas
ganz Besonderes wird das sommerliche
Konzert des Förderkreises. Erstmals
stellt sich der Jugendchor Hochtaunus
im Hessenpark vor. Die musikalische
Leitung liegt bei Tristan Meister, der
zu den gefragten und renommierten
Chordirigenten der jüngeren Generation
zählt. Wer es ganz lässig und genuss-
reich möchte, dem empfehle ich unser
traditionelles Picknick.

Wir sehen uns.
Ihr

Jürgen Banzer, MdL
Vorsitzender des Förderkreises
Staatsminister a.D.

DIE SAISON 2020 IM FREILICHTMUSEUM HESSENPAK



Foto: Michael Himpel

Im Haus aus Sterzhausen ist ab Spätsommer
die neu konzipierte Dauerausstellung
»Vertriebene in Hessen« zu sehen.

**Die Wiedereröffnung des Hauses Heck
aus Friedensdorf mit einer interaktiven
Ausstellung zum Alltagsleben einer
Schreinerfamilie, die grundlegend über-
arbeitete Dauerausstellung »Vertriebene
in Hessen« im Haus aus Sterzhausen,
zwei Sonderausstellungen rund ums
Thema Küche und Ernährung, ein Wirts-
hausfest zur Wiedereröffnung des Adlers
und ein buntes Veranstaltungspro-
gramm: 2020 können Sie im Hessenpark
viel erleben!**

NEUE ATTRAKTIONEN

Die Sanierung hat sich länger hingezogen
als geplant. Im Spätsommer ist es nun aber
so weit: Im Haus Heck aus Friedensdorf
können Museumsgäste über neue, an-
schauliche Vermittlungswege zurück ins
Jahr 1840 reisen. Die Dauerausstellung
»Bei Hecks zu Hause« lädt dazu ein, am
Alltagsleben der Schreinerfamilie Heck
teilzunehmen. Möbel und andere Origina-
le aus der Sammlung werden ergänzt durch
Rekonstruktionen, die angefasst und aus-
probiert werden können. Wer möchte, darf

sich sogar ins Bett legen. Illustrationen an
den Wänden und Video-Sequenzen zeigen
die Lebenssituation von Johannes Heck, als
Meister mit dem Zinnreiter gerühmt, und
seiner Familie. Mitte des 19. Jahrhunderts
haben sie tatsächlich in diesem Gebäude
gewohnt. Weil es sich um einen Schreiner-
haushalt handelt, kann man in der Werk-
statt Hölzer in verschiedenen Bearbei-
tungsphasen betasten.

Am Ende der Baugruppe Mittelhessen
wird im Haus aus Sterzhausen derzeit die
Dauerausstellung »Vertriebene in Hessen«
neu konzipiert. Der Schwerpunkt liegt wei-
terhin bei der Darstellung der Ankunft und
Integration Heimatvertriebener. Viele der
in der bisherigen Ausstellung beleuchteten
Themen werden aufgegriffen, jedoch in an-
derer Weise dargeboten. Didaktisch orien-
tiert sich das Freilichtmuseum dabei an
aktuellen Standards der musealen Vermitt-
lung. Ausstellungsobjekte verknüpfen die
Kuratorinnen mit persönlichen Erfahrun-
gen und Geschichten von Vertriebenen.
Die Visualisierung durch Medien- und
Mitmachstationen verbessert die Wahr-
nehmbarkeit und ermuntert die Besucher
zu einer Auseinandersetzung mit den In-
halten. Ehemals durch Glas abgetrennte
Räume sind in der neuen Ausstellung be-
gehrbar. Die Eröffnung ist für den Spätsom-
mer 2020 geplant.

SONDERAUSSTELLUNGEN

In der Saison 2020 zeigt das Freilichtmuse-
um zwei neue Sonderausstellungen: Im
Haus aus Gemünden (Wohra) sind seit



Die Museumssaison 2020 bietet viele Anlässe für einen Besuch

dem 1. März unter dem Titel »Mahlzeit, Deutschland!« Fotografien rund ums Essen zu sehen. Für ein gemeinsames Buchprojekt waren 2013 die Fotografen des Berufsverbandes »FREILENS e.V.« aufgerufen, das weite Feld des Essens ins Visier zu nehmen. Der damals entstandene Fotoalbum beeindruckt durch ein Kaleidoskop an Einblicken. Der Hessenpark zeigt zur Saison 2020 eine Auswahl von mehr als 60 Aufnahmen daraus. Diese stellen eindrucksvoll unter Beweis, wie sich unsere Ernährung im Hinblick auf die Erzeugung, Vorratshaltung und Nahrungsaufnahme im Lauf der Jahre verändert hat.

Im Zentrum der Ausstellung »Heranziehungskraft«, die vom 22. März bis zum 29. November in der Stallscheune aus Asterode zu sehen ist, steht die Küche. Konzipiert vom Ausstellungsverbund Alltag | Arbeit | Anstoß | Aufbruch, nimmt die interaktive Ausstellung technikhistorische, gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen in den Fokus und blickt mit einem Augenzwinkern auf die Rollen von Mann und Frau in der Küche. Diese präsentiert sich als ein Ort, der voller Erinnerungen und Geschichten steckt und persönliche, sowie religiös-kulturelle Ordnung und Vielfalt widerspiegelt. Inwiefern sich die Küche als Lebensraum in den letzten hundertfünfzig Jahren verändert hat, wird durch persönliche Küchenportraits vermittelt, die individuelle Einblicke geben. Ob revolutionäre Zelle, Ort des Familienrates oder Schnellimbiss, ob Studierenden-WG, Arbeiterhaushalt oder Designobjekt – die Küche wirkt als sozialer Raum für alle.

Weiterhin zu sehen: Die »Kleinen Mauerfälle« im Festen Haus aus Ransbach und »80 Jahre View-Master« im Fotohaus.



Die Geschichte des View-Masters ist weiterhin im Fotohaus zu bestaunen.

VIELFÄLTIGES VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Neue Thementage, Ferienprogramme mit Aktionen zum Mitmachen, große Feste und abwechslungsreiche Märkte – das Veranstaltungsprogramm ist auch 2020 wieder bunt und vielseitig. Starke Frauen sind im März Thema des Familientags mit der Evangelischen Kirche im Hochtaunus. Im Mai steht das Ausstellungsthema »Heranziehungskraft« im Fokus. Besucher können dann die Lebenswelten einer Hausfrau auf dem Lande kennenlernen und ergründen, wie sich Küche, Herd und Kochen im Laufe der Jahrhunderte verändert haben. Im Juni lädt der Backhaustag Besucher auf eine kulinarische Zeitreise mit leckeren Kostproben ein. Eine Woche später stehen im Rahmen des Thementags »Lebendige Vielfalt« historische Pflanzen und Haustierrassen im Mittelpunkt. Upcycling ist das Motto des Ferienprogramms im Juli. Dabei geht es um Müllvermeidung sowie Basteln und Gärtnern mit Material, das eigentlich in der Tonne gelandet wäre. Im August steht die Getreideernte auf den Museumsfeldern an, im September das Forstjägerlager. Ende November lädt der beliebte Adventsmarkt zu einem vorweihnachtlichen Bummel durch das Museum ein. Außerdem auf dem Programm: der Märchentag, die Kinderwoche, der Treckertreff, die bewährten Klassiker Ernte- und Apfelfest, die

Pflanzenmärkte im Frühling und Herbst, der Thementag Nikolaus und vieles mehr. Ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramms ist auch das Museumstheater. Besucher dürfen sich im Frühjahr, Sommer und Herbst auf die Tage der Schauspielführungen freuen. Auch das Theaterstück »Die Wege des Herrn sind unergründlich« wird im April, Mai, Juni und Oktober wieder in der Kirche aus Kohlgrund aufgeführt.



Im Juni lädt der Backhaustag Besucher auf eine kulinarische Zeitreise mit Kostproben ein.

BAUMASSNAHMEN IM GELÄNDE

Die Erweiterung des Magazingebäudes nimmt Gestalt an. Letzten Dezember wurde Richtfest gefeiert, die Fertigstellung des Gebäudes erfolgt im Sommer. Ab Herbst werden dann nach und nach die Außenlager aufgelöst, um das Sammlungsgut im Museum zusammenzuführen. Auch die Sanierung des Fruchtspeichers aus Trendelburg steht kurz vor dem Abschluss. Ab Spätsommer kann dort wieder nach Herzenslust gefeiert werden. Insgesamt finden in dem 45 Meter langen Raum knapp 200 Personen Platz. Wiedereröffnung feiert in diesem Jahr auch das Wirtshaus zum Adler. Ende April plant der Hessenpark gemeinsam mit dem neuen Gastronomie-Pächter Peter Stürtz ein großes Wirtshausfest. Anschließend können sich die Museumsbesucher dort in der Hauptsaison wieder täglich stärken. Weiterhin im Aufbau: das Fachwerkmusterhaus für Energieeffizienz in der Baugruppe Südhessen. Nach dem erfolgreichen Aufbau des Gebäudes widmet sich das Museumsteam im Jahr 2020 dem Innenausbau und Konzepten zur Wissensvermittlung, die Eröffnung wird dann im Frühjahr 2021 gefeiert.

Anlässe für einen Besuch finden sich in den kommenden Monaten reichlich. Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen und auf eine rundum gelungene Museumssaison.

Jens Scheller, Museumsleiter

SCHREINEREI AUS FULDA



Gruppe Schreinerei aus Fulda
Von links: Theo Wilde, Willi Meier, Gerlinde Bühner, Alfred Breit, Martin Hölscher, Michael Seibert, Jürgen Mistetzky, Joachim Rosemeier, Günter Petereit, Heinrich Ebenhöf

Die Entwicklung ist nicht neu, wird aber immer wieder gern gesehen: Raus aus dem Arbeitsleben und rein ins Ehrenamt. So war es auch bei Alfred Breit und Joachim Rosemeier, den beiden Koordinatoren der Schreinerei aus Fulda.

Der Beruf von Joachim Rosemeier hat rein gar nichts mit den Tätigkeiten in einer Schreinerei zu tun. »Ich war Banker«, erklärt er. Doch schon seit langer Zeit interessierte ihn das Leben im Freilichtmuseum. »Alle zwei Jahre bin ich aus Rosbach-Rodheim ins Museum gefahren, um zu sehen, was es Neues gibt«, berichtet der Ruheständler. Als er sich dann aus dem Berufsleben verabschiedete, schaute er ins Internet und sah die vielen Möglichkeiten,



Wie der Volksmund sagt: Wo gehobelt wird, da fallen Späne.

die sich engagierten Menschen im Hessenpark bieten. 2016 entschloss er sich, ehrenamtlich im Hessenpark mitzumachen. So ähnlich war es auch bei Alfred Breit, der als Versicherungsfachmann sein Geld ver-



Historisches Werkzeug neu erklärt.

diente. Seit 27 Jahren ist er Förderkreismitglied und seit acht Jahren im Ehrenamt dabei. »Ich habe in dieser Zeit im Förderkreisbüro gearbeitet sowie in verschiede-

zeigt die Entwicklung des Schreinerhandwerks über sechs Jahrzehnte. Die Einrichtung der Schreinerei ist komplett und voll funktionsfähig. Um das historische Wissen weiterzugeben, engagieren sich neben den beiden Koordinatoren weitere 14 Ehrenamtliche. Besondere Freude macht ihnen die Arbeit mit Kindern. Im Rahmen von speziellen Projekttagen bringen sie dem Nachwuchs die Arbeit in einer Schreinerei näher. Da können die Jugendlichen auch selbst mit anpacken und sägen, hobeln, hämmern und kleben. »Das ist besonders wichtig, da viele Kinder in der Schule keinen Werkunterricht mehr haben«, stellt Alfred Breit fest. Für das Team sind Aus-

sagen wie »Das war super, ich komme im nächsten Jahr bestimmt wieder« der größte Lohn. Aber auch viele Erwachsene kennen heute meist nur das Angebot eines Baumarktes. Wie früher mit Knochenleim in der Holzverleimung gearbeitet wurde oder wozu die alten Werkzeuge gebraucht wurden, das wissen sie meist nicht. Rosemeier sagt: »Selbst junge Schreiner wissen oft nicht mehr, was Fitscheneisen sind. (Sie werden zum Einstemmen der Schlitz für Fitschenbänder, die im handwerklichen Türen- und Fensterbau gebräuchlich waren, verwendet.) Die jungen Fachkräfte können in den modernen Schreinereien zwar die neuesten computergesteuerten Maschinen bedienen, haben aber das bewährte Handwerk nicht gelernt.«

Und genau dafür steht die Gruppe: Vor historischem Hintergrund der Schreinerei aus Fulda altes Wissen lebendig zu halten und weiterzugeben.



ALTE VERSANDHAUSKATALOGE GESUCHT!



Alltagskultur aus dieser Zeit begonnen. Sie stellen sich so spannende Fragen wie: Wann kamen die ersten Schlaghosen in Deutschland auf? Wie wurde der Personal Computer für den Hausgebrauch vertrieben? Wo wurde das Bonanzarad gekauft?

Versandhauskataloge bilden zur Beantwortung solcher Fragen eine hervorragende Quelle und geeignetes Bildmaterial. Sollten Sie also ein vergessenes Exemplar der Firmen Quelle, Otto, Neckermann, Schwab etc. aus den 1960er-, 70er-, 80er- oder 90er-Jahren auf dem Dachboden oder im Keller finden, freuen wir uns, wenn Sie uns diese für unser Museumsarchiv zur Verfügung stellen.

Bitte wenden Sie sich an Yvonne Adam
E-Mail: yvonne.adam@hessenpark.de
Telefon: 06081 588-179

Mit der Bebauung der Baugruppe Rhein-Main startet das Freilichtmuseum in den nächsten Jahren in die Darstellung der Wohnkultur der 1970er- und 1980er-Jahre. Drei repräsentative Bautypen der bundesdeutschen Nachkriegsmode sollen wiedererrichtet werden: ein Fertighaus, ein

Reihenhaus und ein Winkelbungalow. Diese Gebäude werden anschließend zeittypisch ausgestattet.

Die Kollegen aus der Fachgruppe Sammlung & Dokumentation haben schon mit der aktiven Sammlung von Objekten der

BIOLAND-ZERTIFIZIERUNG FÜR DEN HESSEN-PARK



Chefandwirt Volker Weber mit Coburger Fuchsschaf

Das Freilichtmuseum Hessenpark wurde als landwirtschaftlicher Betrieb schon im Herbst 2015 nach EU-Bio-Richtlinien zertifiziert. Eine Mitgliedschaft in einem der deutschen Öko-Erzeugerverbände stand aber bislang aus. Dies hat sich nun geändert: Am 1. Januar 2020 hat sich das Museum offiziell dem Erzeugerverband Bioland angeschlossen.

Wer Landwirtschaft »wie früher« betreibt, um die historischen Anbaumethoden an Besucher zu vermitteln, der wirtschaftet so wie ein Bio-Betrieb. Zu dieser Einschätzung kommen viele Museumsbesucher, wenn sie durch das weitläufige Gelände mit

Viehweiden und beschaulichen Ackerflächen spazieren. Wenn man genauer hinschaut, trifft das aber keineswegs für alle Bereiche der Museumslandwirtschaft zu. Nutztiere wurden von unseren Vorfahren beispielsweise in kleinen, dunklen Ställen ohne Auslauf gehalten, also unter Bedingungen, die heute in einem Biobetrieb längst nicht mehr zulässig sind. »Früher war in der Landwirtschaft eben auch nicht alles besser als heute, zumindest nicht im Bereich der Tierhaltung«, erklärt Hessenpark-Chefandwirt Volker Weber. »Auf dem Acker sieht das allerdings anders aus: Die Bewirtschaftung der Felder ohne Agrochemikalien passt bestens auch in einen Biobetrieb von heute.« Eine nachhaltige Fruchtfolge, ehemals eine zwingende Notwendigkeit, ist heute im Biolandbau Pflicht. Sie verhindert, dass die natürliche Bodenfruchtbarkeit abnimmt. So können auch ohne den Einsatz von synthetischen Düngemitteln noch angemessene Erträge erzielt werden.

Der landwirtschaftliche Betrieb im Hessenpark erzeugt Lebensmittel, die im Museumsladen oder bei Veranstaltungen an Besucher verkauft werden. Diese kaufen meist sehr bewusst ein und erwarten, dass

die Museums-Äpfel, Kartoffeln, der Wein oder die Wurst vom Sattelschwein der hohen Qualität eines Bioprodukts entsprechen. Da das Freilichtmuseum als Arche-park immerhin neun vom Aussterben bedrohte Tierrassen züchtet, gibt es regelmäßig Nachwuchs. Dieser kann den museumseigenen Tierbestand ergänzen oder an andere Züchter verkauft werden. »Hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Absatzproblemen, da sich viele Biobetriebe einem Anbauverband angeschlossen haben«, berichtet Volker Weber. Solche »Verbands-Biobetriebe« dürfen nicht ohne weiteres bei einem »EU-Biobetrieb« wie dem Hessenpark Tiere zukaufen, da die Verbandsrichtlinien weitaus strenger sind als die EU-Biorichtlinien. »Dies gab den Ausschlag für die Erweiterung der Hessenpark-Biozertifizierung vom EU-Mindeststandard auf die Bioland-Richtlinien, die neben den Demeter-Richtlinien den höchsten Standard im Biobereich definieren«, sagt Museumsleiter Jens Scheller. Diese strengen Grundsätze wurden im Freilichtmuseum zwar schon seit 2015 berücksichtigt, aber ohne Bioland-Mitgliedschaft nicht zertifiziert.

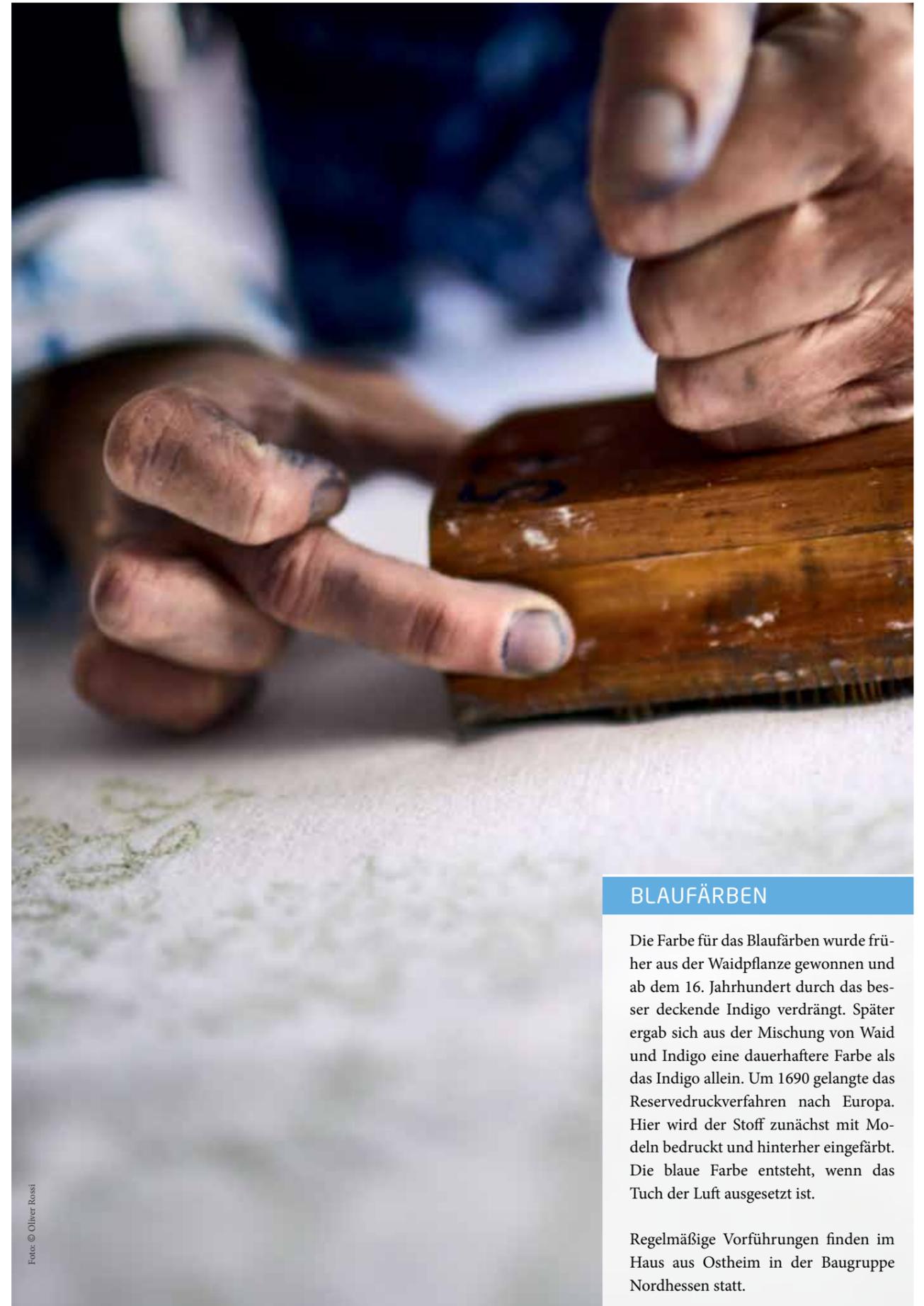


Foto: © Oliver Rossi

BLAUFÄRBen

Die Farbe für das Blaufärben wurde früher aus der Waidpflanze gewonnen und ab dem 16. Jahrhundert durch das besser deckende Indigo verdrängt. Später ergab sich aus der Mischung von Waid und Indigo eine dauerhaftere Farbe als das Indigo allein. Um 1690 gelangte das Reservedruckverfahren nach Europa. Hier wird der Stoff zunächst mit Modeln bedruckt und hinterher eingefärbt. Die blaue Farbe entsteht, wenn das Tuch der Luft ausgesetzt ist.

Regelmäßige Vorführungen finden im Haus aus Ostheim in der Baugruppe Nordhessen statt.

AUS DEM FÖRDERKREIS

VÖGEL UND MEHR



Vier Turmfalken, Jungvögel

Nachdem wir, Jürgen Baumann, Harald Kalbhenn und Hartmut Stamm, in 2018 anfangen, die Vögel im Hessenpark zu fotografieren, haben wir das Projekt 2019 fortgesetzt. Zusammengefasst sahen wir in etwa die gleichen Arten aber vom Bauchgefühl her war die Anzahl der gefiederten Freunde wohl etwas geringer. Mit Freude fotografierten wir »unsere« Turmfalken, wie das Männchen eine Maus nach der anderen heranschaffte und vier prächtige Jungvögel groß gezogen wurden.

Erstmalig zeigten sich 2019 ein Gartenrotschwanz und ein Kuckuck, den man zwar recht häufig hören kann, aber selten



Aurorafalter

erblickt. Spätestens im Mai/Juni wird das Laub sehr dicht und die Vögel sind nur schwer auszumachen. Das gab uns Gelegenheit, die wuselnden Schmetterlinge und hektisch schwirrenden Libellen in's Visier

zu nehmen. Die Gaukler der Lüfte sind allgemein beliebt, wegen ihres attraktiven Erscheinungsbildes und ihres irgendwie unbeschwert wirkenden Auftretens. Circa 30 farbenprächtige Tag- und Edelfalter konnten wir im Hessenpark ablichten.



Libelle Vierfleck

Libellen sind für viele Menschen neben den Schmetterlingen die schönsten Insekten. Im Freilichtmuseum erfreuten wir uns an über 20 der quirligen Flugkünstler.

Es macht immer wieder Spaß, scheue Vögel oder schnelle Insekten auf den Sensor zu bannen. Unsere fotografische Entwicklung wird uns 2020 zu einer weiteren Art von Lebewesen führen. Diese Spezies bewegt sich zwar nicht so schnell wie die bisherigen Motive, wird uns aber vor andere Herausforderungen stellen.

Harald Kalbhenn

TÜTELGRUPPE



Die Teilnehmer sind: Peter Engelhardt, Gerlinde Eucker, Michael Fischer, Christel Kappus, Gudrun Böde (verdeckt), Evelyn Bischof, Elisabeth Schenckenberg, Harald Kalbhenn, Rita Kress-Kalbhenn, Svea Schwartz und Hans-Jürgen Bauman.

Wenn sich an einem Morgen im März, im August und im November, jeweils so gegen 10 Uhr, eine kleine Gruppe von Förderkreismitgliedern im Mühlengebäude aus

Rörshain zusammenfindet, dann geht es um etwas ganz Besonderes. Dann geht es ums »Tüteln«. Es ist eine eingeschworene Truppe, die sich trifft und jeweils mehrere Stunden Arbeit vor sich hat.

»Tütelgruppe«? Was ist das denn? Das sind Ehrenamtliche, die ganz im Hintergrund ihre Arbeit tun. Drei Mal im Jahr erhalten alle Förderkreismitglieder wichtige Post aus dem Freilichtmuseum: Das Mitgliedermagazin »Blickpunkt«, das Jahresprogramm des Freilichtmuseums, den Terminplan für die Bauernmärkte, Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen und Einladungen zu besonderen Ereignissen. Bevor die Post die Mitglieder erreicht, gibt es allerdings einiges zu tun. Alle gedruck-

ten Einzelinformationen werden von Hand in Umschläge gepackt, mit Adressaufklebern versehen und verschlossen. Auch müssen die Sendungen nach Postleitzahlen-Bezirken sortiert werden, damit die Post sie als Dialogpost behandelt und der Versand kostengünstig ist. Bei fast 4.000 Mitgliedschaften geht die Arbeit bis in den frühen Nachmittag. Alle arbeiten sehr konzentriert, aber dennoch herrscht eine entspannte und fröhliche Atmosphäre. Es werden Neuigkeiten aus dem Fußball, dem Hessenpark und der kleinen und großen Politik ausgetauscht und kommentiert. Da auch die Versorgung mit Kaffee, Wasser und Kaffeestückchen gesichert ist, kommen die Akteure immer wieder gern zum »Tüteln«.

AUS DEM FÖRDERKREIS

»HEIMATLIEBE« - JUGENDCHOR HOCHTAUNUS GASTIERT IM HESSENPAK



Jugendchor Hochtaunus

Das sommerliche Konzert des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark ist für viele Mitglieder und Musikliebhaber eine liebgewonnene Tradition. Am Mittwoch, 1. Juli 2020, präsentiert der Förderkreis erstmals den Jugendchor Hochtaunus. Für den ersten Auftritt im Freilichtmuseum Hessenpark stellt der Jugendchor Hochtaunus sein aktuelles Konzertprogramm unter das Motto »Heimatliebe«. Heimat als Sehnsuchtsort ist eines der großen Themen der Chormusik seit der Romantik bis heute; der Jugendchor präsentiert unter anderem die »Zigeunerlieder« von Johannes Brahms sowie traditionelle und moderne Volkslied-Bearbeitungen aus verschiedenen Ländern. Der Jugendchor Hochtaunus wurde im Jahr 2011 gegründet. Dieser

Auswahlchor umfasst rund 60 Sängerinnen und Sänger im Alter von 14 bis 25 Jahren, welche im Hochtaunuskreis wohnen oder hier ausgebildet werden. Getragen wird der Chor durch die Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung – Stiftung für Kunst und Kultur im Hochtaunuskreis sowie den Sängerkreis Hochtaunus. Der Chor hat nicht nur bei seinen Konzerten im Hochtaunuskreis, sondern auch bei Auftritten beim Deutschen Chorfest in Stuttgart sowie der Branchenmesse chor.com in Dortmund und Hannover großes Aufsehen erregt. 2019 erschien mit »Nightfall« seine erste, von der Fachpresse gelobte CD-Einspielung. Die musikalische Leitung des Jugendchors Hochtaunus liegt bei Tristan Meister, der zu den gefragten und renom-

mierten Chordirigenten der jüngeren Generation zählt. Er ist Gründer und musikalischer Leiter des Ensembles Vocapella Limburg, mit dem er mehrere Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben erhielt.

Vom 25. Juni bis zum 2. Juli 2020 trifft sich der Chor zur jährlichen Probenwoche in der Jugendherberge Oberreifenberg. Hier haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Singstimme unter professioneller Leitung weiterzuentwickeln. Höhepunkte der Probenwoche sind die abschließenden Konzerte am 1. Juli 2020 mit dem Programm »Heimatliebe« im Freilichtmuseum Hessenpark. Wer will, kann das Programm gleich zwei Mal erleben: Das erste Konzert des Abends beginnt um 19 Uhr; nach einer kurzen Pause wiederholt der Jugendchor das Programm noch einmal für alle Abendschwärmer um 21 Uhr.

Karten gibt es zum Preis von 15 € ab Anfang Juni im Vorverkauf unter www.jsjc-hochtaunus.de sowie beim Hochtaunuskreis unter Telefon: 06172-9994610 und auch an der Abendkasse. Förderkreis-Mitglieder zahlen 12 €; Schüler/Studenten: 8 €.

GESCHICHTE GASTRONOMISCH GENIESSEN



Der neue Pächter Peter Stürtz.

Mit Beginn der Museumssaison 2020 hat das Freilichtmuseum wieder eine gute hessische Gastronomie im Landhotel sowie in der Martinsklause. Der erfahrene Gastronom Peter Stürtz, jahrelang Wirt des »Feldberghofs« auf dem Feldbergplateau und Betreiber des »Hirschgartens« in Bad Homburg, ist neuer Pächter. Mit vielen hessischen Gerichten, bei denen die Zutaten weitgehend aus der Region, zum Teil

sogar aus dem Hessenpark selbst kommen, will Stürtz die Gäste verwöhnen. Nach Abschluss der Sanierung des Wirtshauses »Zum Adler« wird der Betrieb im Rahmen eines »Soft-openings« wieder aufgenommen. Das heißt: Ab Anfang April trainieren die Mitarbeiter die gastronomischen Abläufe und bieten die ersten Speisen und Getränke an. Die offizielle Wiedereröffnung erfolgt am Samstag, den 25. April 2020, mit einem großen Wirtshausfest.

Vollständig in Betrieb ist bereits das Landhotel. Auch weiterhin ist es für Familien und Unternehmen ein außergewöhnlicher Ort für Feiern, Tagungen oder andere Veranstaltungen. Im Bistro »Alter Markt« werden ebenfalls hessische Köstlichkeiten angeboten. Die 1950er-Jahre können die Gäste des Freilichtmuseums in der

Martinsklause erleben. Ein besonderes Angebot ist das »Restaurationsbrot«. In den Fünfzigerjahren war es der absolute Renner in Gaststätten und in privaten Haushalten. Die »Wohlstandsschnitte aus der Wirtschaftswunderzeit«, wie sie auch genannt wurde, bestand aus einem üppig belegten Brot mit Wurst, Käse, Salat und Eiern. Regional unterschiedlich wurde das »Restaurationsbrot« mit weiteren Zutaten angereichert.

Neben all den Angeboten ist es für Peter Stürtz ganz wichtig, kompetente Mitarbeiter zu haben. Er freut sich, dass er mit seinem bewährten Team in eine neue Herausforderung starten kann. Der Leitspruch auf seiner Visitenkarte passt schon mal perfekt fürs Freilichtmuseum Hessenpark: Geschichte genießen.

STUDIENFAHRT 2020



Altes Osttor in Regensburg

Für Schnellentschlossene gibt es noch wenige Plätze für unsere Studienfahrt 2020. Ziel ist die Weltkulturerbe-Stadt Regensburg. Die Fahrt findet vom 28. bis 31. Mai 2020 statt.

Schon auf der Hinfahrt wird es interessant, denn auf dem Programm steht das Fränkische Freilandmuseum Bad Windsheim. Das Museum gehört zu den großen und bedeutenden deutschen Freilichtmuseen. In Regensburg ist das Altstadtotel Arch Domizil der Gruppe. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Altstadt und ist daher ein guter Ausgangspunkt zur Erkundung der historischen Reichs- und Bischofsstadt. Unter Führung der Reiseleiter Gregor Maier und Jens Scheller wird das neu errichtete Museum »Haus der Bayerischen Geschichte« ein weiterer Höhepunkt

der Reise sein. Auch ein Abstecher in das Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen ist vorgesehen. Letzte Station der Reise wird die Stadt Nürnberg sein. Dort werden das ehemalige Reichsparteitagsgelände sowie das Dokumentationszentrum besucht.

REISEPREIS:

Inklusive aller Führungen und Eintrittsgelder pro Person: 389 € (Doppelzimmer), 504 € (Einzelzimmer). Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen; für sie beträgt der Reisepreis 424 € (Doppelzimmer) bzw. 559 € (Einzelzimmer).

ANMELDUNG:

bis spätestens 31. März 2020 bei der Geschäftsstelle des Förderkreises Freilichtmuseum Hessenpark, Tel. 06081 588-170, E-Mail foerderkreis@hessenpark.de.

ANZAHLUNG:

150 € bei Anmeldung auf das Konto der Firma Gimmler Reisen, DE08 5155 0035 0000 0513 00 unter Angabe des Verwendungszwecks »VG 1215747 Hessenpark – Regensburg 28.05.20«.

Änderungen vorbehalten

KOMMUNIKATION IM WANDEL DER ZEIT



20 JAHRE FACHAUSSTELLUNG

Am 15. März 2000 wurde im Haus aus Rauschenberg eine neue Fachausstellung ins Leben gerufen. Seitdem können Besucher auf zwei Etagen die Entwicklung der drahtlosen Kommunikation von den Anfängen bis heute erleben. Und es gibt viel zu sehen: eine ganze Reihe von funktionstüchtigen Geräten aus verschiedenen Radio- und Fernsehepochen, dazu Versuchsaufbauten, eine funktionsfähige Radiowerkstatt aus den 1950er-Jahren sowie eine

aktive Amateur- und Ausbildungsfunkstation. Des Weiteren wird ein Querschnitt durch alle Typen von Elektronenröhren sowie Halbleitern gezeigt, die den historischen Radio- und Fernsehgeräten einst Leben einhauchten. Mit großem Stolz präsentieren die ehrenamtlichen Ausstellungsbetreuer ein original eingerichtetes Wohnzimmer im Stil der 1950er-Jahre. Darin wird die damalige Unterhaltungselektronik wieder lebendig. Eine Tonband- und Computerausstellung rundet das vielfältige Angebot ab. An Wochenenden betreuen die Fachleute die Ausstellung und stehen für Fragen zur Verfügung. An mehreren Samstagen im Jahr erarbeiten sie mit jungen Menschen kleine Experimente und wollen den Jugendlichen Spaß an der Technik vermitteln. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums ist für den Spätsommer eine Sonderveranstaltung geplant.

BESONDERE ANGEBOTE



FÜR FÖRDERKREISMITGLIEDER

Für Samstag, den 4. Juli 2020, sollten Sie sich nichts anderes vornehmen als Zeit für ein Picknick am Haus aus Eisenroth. Um 14.30 Uhr geht's los. Nutzen Sie das einmalige Ambiente des Freilichtmuseums für Ihr individuelles Picknick. Bringen Sie Ihre Decken mit, den Picknickkorb mit Essen und Trinken sowie gute Laune. Natürlich können Sie auch die vom Hessenpark bereitgestellten Bierzeltgarnituren nutzen.

Sie möchten zu Eröffnungen von Ausstellungen im Hessenpark eingeladen werden? Sie sind an Einladungen zu exklusiven Führungen zu vom Förderkreis geförderten Projekten interessiert? Dann teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit und Sie erhalten von uns entsprechende Terminhinweise: Foerderkreis@hessenpark.de

KONTAKT

Die Förderkreis-Geschäftsstelle finden Sie auf dem Marktplatz des Freilichtmuseums Hessenpark.
E-Mail: foerderkreis@hessenpark.de
Ansprechpartnerin: Svea Schwartz

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderkreis Freilichtmuseum Hessenpark e.V.
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach

Telefon: 06081 588-170
Fax: 06081 588-160
E-Mail: blickpunkt@hessenpark.de

Verantwortlich: Klaus Hoffmann

Redaktion: Pia Preuß, Lena Schmidt,
Klaus Hoffmann
Redaktionsbeirat: Cornelia Albrecht

Grafik, Satz und Produktion:
Gisela Kunisch und Birgit Nitsche
Dipl.-Designerinnen